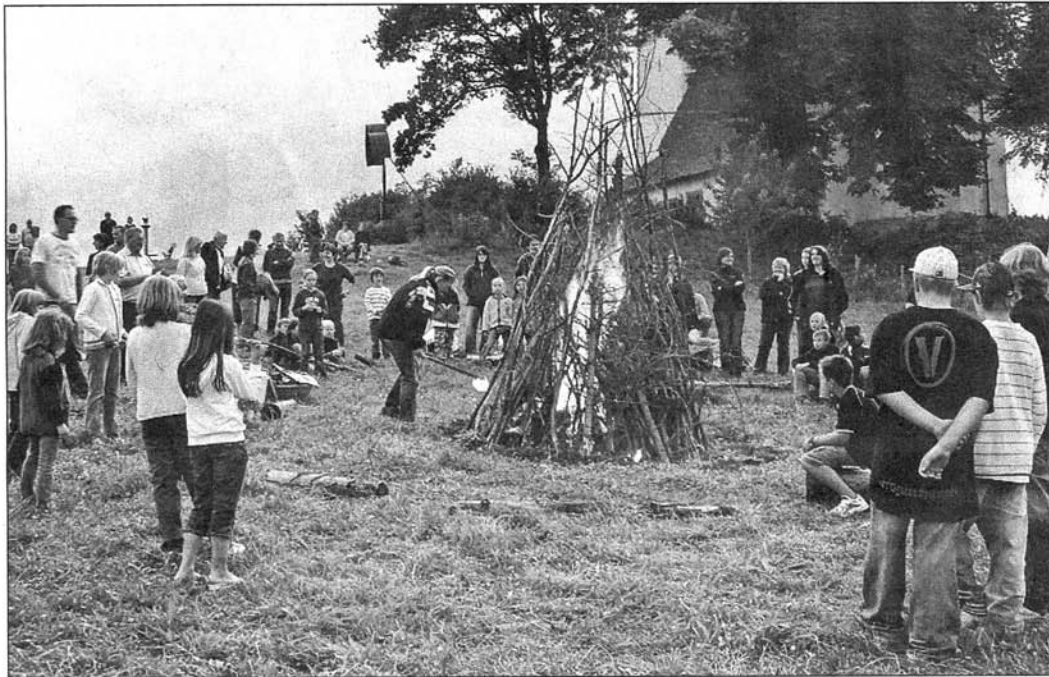


Eine gemeinsame Organisation verbindet

Viele Helfer bei der Sonnwendfeier der „Initiative Jugendarbeit Piding“



Jung und Alt versammelten sich um das Sonnwendfeuer auf dem Johannishögl

PIDING – Das riesige Feuer am Johannishögl war schon von weitem zu sehen. Rund hundert Personen, darunter Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und ganze Familien aus Piding und der Umgebung hatten sich versammelt, um mit einem traditionellen Bergfeuer die Sonnenwende zu feiern.

Die Jonathan Jugendhilfe, die kirchliche Jugendgruppe der Pfarrei Maria Geburt und die Agenda Jugend, Kultur und Soziales hatten, wie schon im vergangenen Jahr, gemeinsam zu der Veranstaltung geladen. „Als wir im letzten Jahr das erste Mal eine Sonnwend-

feier organisiert haben, wollten wir vor allem eine Veranstaltung anbieten, wo Jung und Alt aus der Gemeinde zusammen feiern können“, erklärt Daniel Schneider, Leiter des Piding Jugendtreffs „Rumpelkammer“ und Mitarbeiter der Jonathan Jugendhilfe in einer Mitteilung an die Presse.

Und da man gemeinsam mehr ausrichten kann, tat sich der Sozialpädagoge mit dem Pastoralassistenten und Jugendseelsorger Ulrich Schäfert und Vertretern der Agenda Jugend Kultur und Soziales zusammen. Der Grundstein für die „Initiative Jugendarbeit Piding“ war gelegt und die erste Sonnwend-

feier ein voller Erfolg. „Letztes Jahr ist der Funke buchstäblich übergesprungen, heuer kamen schon über Hundert Teilnehmer“ freuen sich Schneider und Schäfert.

In einem Gottesdienst, den die kirchliche Jugendgruppe im Vorfeld organisierte, stand deshalb auch das Thema „Feuer“ im Mittelpunkt. Der Funke als Symbol für das Licht des Glaubens, das durch Jesus in die Welt gekommen ist und das sich ausbreiten soll, wurde von Ministranten durch Sternlwerfer weitergegeben. In seiner Predigt beleuchtete Pastoralassistent Schäfert die verschiedene Bedeutung des Feuers, vom positiven „Kochfeuer“ und dem Ausbrennen von Wunden bis hin zu Hexenfeuern und der Gefahr, die vom Feuer ausgehen kann. Der Jugendchor Piding unter der Leitung von Christian Stöberl übernahm die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit passenden Stücken wie „Du bist das Licht der Welt“ oder mit dem afrikanischen Lied „Siyahamba“, was so viel bedeutet wie „Wir gehen im Licht Gottes“.

Die Werbung für die Veranstaltung übernahmen die Jugendlichen aus der „Rumpelkammer“. Zahlreiche Plakate hängten sie im Gemeindegebiet auf und verteilten Handzettel an die einzelnen Haushalte in Piding. „Wenn man so ein Fest mitorganisiert, dann erhält es für die Jungen und Mädchen eine ganz andere Qualität. Schließlich haben sie ein Stück Verantwortung für das Gelingen mitgetragen“, erklärt Schneider den pädagogischen Ansatz. Der große Holzstoß für das Feuer wurde von Ehrenamtlichen der Agenda Jugend, Kultur und Soziales errichtet. Als die Flammen in der Dämmerung tanzten, wurden mitgebrachte Würstl auf langen Holzstecken gegrillt, zu später Stunde stimmte man sogar gemeinsam Lieder an. Die Wiese sowie günstige Getränke stellte der Wirt vom Johannishögl zur Verfügung.